

VOLKSBLATT

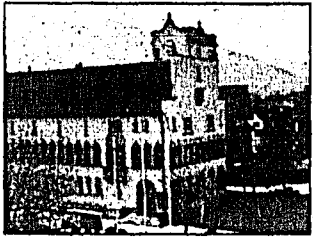
Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 120

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

FREITAG

Vaduz erhöht den Steuerfuss



VADUZ: Schaan hat seinen Steuerfuss kürzlich von 170 auf 160 Prozent gesenkt, Vaduz geht den entgegengesetzten Weg: Der Gemeindesteuer-Zuschlag für das Jahr 2001 wurde in Vaduz einstimmig auf 170 Prozent festgelegt. Seite 2

Aufträge für 151 Mio. Franken

VADUZ: Im vergangenen Jahr wurden in Liechtenstein öffentliche Aufträge für 151,5 Mio. Franken vergeben, die zu 72,7 % an Auftragnehmer im Inland gingen. Lässt man den Auftrag an die Postauto Schweiz ausser Betracht, liegt dieser Anteil bei ca. 80 Prozent. Bei der Revision des Gesetzes über das öffentliche Auftragswesen steht auch eine Erhöhung der Ausschreibungsgrenzen zur Diskussion. Seite 3

Nichtrauchertag



Ein Test des Volksblattes mit drei Jugendlichen im Alter von 11 bis 15 Jahren hat gezeigt, dass Kinder und Jugendliche in den Geschäften problemlos Zigaretten kaufen können. Dies, obwohl der Zigarettenkonsum in Liechtenstein erst ab 16 Jahren erlaubt wäre. Ludwig Frommelt vom Kinder- und Jugenddienst nimmt zu diesem alarmierenden Missstand Stellung. Seite 9

REKLAME

PALMERS
AUELESTRASSE 51, 9490 VADUZ

Start zur grössten Show

Heute beginnt die 17. Fussball-Weltmeisterschaft in Korea und Japan

In den nächsten Wochen werden Korea und Japan der Nabel der Sportwelt sein: Von heute bis 30. Juni findet in den beiden asiatischen Staaten die Fussball-Weltmeisterschaft statt. 32 teilnehmende Mannschaften, die zwei Gastgeberländer und mehrere hundert Millionen Fussballfans fiebern dem Start der weltweit beliebtesten Sportveranstaltung entgegen.

Heinz Zöchbauer

Die Fussball-WM in Korea und Japan ist neben den Winterspielen der zweite sportliche Grossanlass in diesem Jahr. In der Publikumsgunst wird die WM nach den Erwartungen der Organisatoren sogar die Olympiade von Salt Lake City übertreffen. Zusammengerechnet 37 Milliarden Fernsehzuschauer werden die insgesamt 64 Spiele am Fernseher mitverfolgen, gut ein Drittel der Weltbevölkerung, etwa 2 Milliarden, alleine beim Finalspiel.

Motto: «Aus dem Osten»

Bevor es mit dem Eröffnungsspiel Frankreich gegen Senegal heute um 13.30 Uhr (MESZ) in Seoul so richtig losgeht, findet traditionell die Eröffnungsfeier statt. Doch



König Fussball hält wieder Hof: Heute beginnt der Kampf um die begehrteste Fussball-Trophäe der Welt.

schon nach der Generalprobe der Zeremonie vor einer Testkulisserie von Hunderten von Soldaten im nagelneuen WM-Stadion in Seoul stand den Veranstaltern Ärger ins Haus. Denn

Einzelheiten der Eröffnungsfeier wurden quasi wie ein Staatsgeheimnis gehütet und trotzdem wurden Bilder im koreanischen Fernsehen übertragen. Die 30-minütige Auftaktze-

remonie unter dem Motto «Aus dem Osten» mit dem anschliessenden Spiel des Weltmeisters gegen Senegal soll eine Mischung aus traditionellem Tanz, Musik und Hochtechnologie bieten. Themen der vierteiligen Show sind «Begrüssung», «Kommunikation», «Freundschaft» und «Teilen» und sollen ein Aufruf für eine friedliche Welt sein.

Drei Topfavoriten

Spätestens mit dem Auftaktspiel, bei dem der Titelverteidiger letztmals automatisch qualifiziert ist, stellt sich für alle Fans die Frage, wer wird Weltmeister. Zu den absoluten Topfavoriten zählen Argentinien, Frankreich und Brasilien. Zum erweiterten Kreis werden Italien, England, Spanien und Portugal gehandelt. Argentinien und Frankreich sind laut Fachmeinungen dem Rest voraus. Brasilien, das zwar eine katastrophale WM-Qualifikation gespielt hat, ist ein Team voller grossartiger Spieler und mit vier Titelgewinnen Rekord-Weltmeister.

Die Italiener sind von jeher eine Turniermannschaft und haben nun zusätzlich mit ihrem Trainer Giovanni Trapattoni einen Taktikfuchs auf der Bank. England hat mit seinem Trainer Sven-Göran Eriksson ebenfalls einen Glückgriff getätigt und präsentiert sich viel reifer und variabler als früher.

Wer wird der Star?

Schwieriger als die Frage nach dem Spieler des Turniers zu beantworten. Bei der letzten WM war es ohne Frage Zidane, aber eben dieser ist zur Zeit verletzt.

Auch andere Starspieler wie Beckham oder auch ein Michael Ballack haben Verletzungssorgen und können somit gehemmt sein, was die grosse Chance für junge Spieler sein kann. Man denke an Jungs wie Owen, Totti, Mboma, Nakata oder auch Ronaldinho.

Jeder kommt zu Wort

Allemaal steht uns eine Weltmeisterschaft der besonderen Art bevor: Dabei werden wir Mitteleuropäer die für uns teilweise etwas eigenartigen Sitten der Asiaten besser kennen lernen und zudem bekommen wir täglich Fussballspiele zum Frühstück serviert.

Das Volksblatt wird seine Leser täglich mit News und Hintergrundberichten umfassend informieren. Aber auch für jene, denen der Fussball während den nächsten Wochen zuviel wird, bietet das Volksblatt Gelegenheit sich zu äussern.

Unter der E-Mail-Adresse sport@volksblatt.li können alle namentlich oder anonym ihren WM-Frust mitteilen, der dann auf den WM-Seiten veröffentlicht wird. Seiten 17 und 19

LKK mit 7 Mio. «fusionsfähig» machen

Regierung leitete Fusion mit FKB in die Wege - Teure Sanierung der Altlasten

Die Regierung hat die Fusion der Liechtensteinischen Krankenkasse (LKK) mit der Freiwilligen Krankenkasse Balzers (FKB) in die Wege geleitet. Für den Zusammenschluss, der auf Beginn des nächsten Jahres erfolgen soll, wird ein staatlicher Zuschuss von 7 Mio. Franken benötigt. Auf eine Rückforderung des früheren Darlehens in Höhe von 6 Mio. Franken muss verzichtet werden.

Manfred Öhri

Das von der letzten Regierung unterbreitete Sanierungskonzept für die LKK samt zinslosem Darlehen von 6 Mio. Franken war 1997 im Landtag - allen Warnungen und Einwänden von FDP und FL zum Trotz - von der VU-Mehrheit durchgeboxt worden. «Die VU-Fraktion ist überzeugt», so ihr Sprecher Peter Sprenger damals, «dass mit dem von der Regierung vorgelegten Sanierungskonzept eine tragfähige Lösung für die Probleme der LKK gefunden werden kann.»

Das Gegenteil traf ein, wie Sonderprüfungen bei der LKK

zwischen zeigten. «Mit dem Darlehen des Landes im Herbst 1997 konnte zwar eine drohende Insolvenz der LKK abgewendet, die Situation der LKK aber nicht nachhaltig saniert werden», stellte Regierungschef Otmar Hasler am Mittwoch beim Mediengespräch fest. Das Darlehen habe es der Kasse nicht ermöglicht, die gesetzlich geforderten Reserven anzulegen. Eine umfassende Sanierung der LKK hätte nach seinen Worten damals Mittel in Höhe von rund 15 bis 20 Mio. Franken erforderlich gemacht.

Situation verschlechtert

Nachdem sich die Situation der LKK in der zweiten Jahreshälfte 2001 zunehmend verschlechterte, wurden von der Regierung unmittelbar die erforderlichen Massnahmen ergriffen, um - so Otmar Hasler - «eine nachhaltige Lösung herbeizuführen, die den Versicherungen die notwendige Sicherheit gibt und nicht zu ihrem Nachteil ausfällt.»

Mit der nun in die Wege geleiteten Fusion der LKK mit der FKB kann nach Überzeugung der Regierung eine für alle Beteiligten akzeptable Lösung

realisiert werden, die auch zur Stärkung des Gesundheitswesens beitragen werde.

Altlasten ausräumen

Damit die Zusammenführung erfolgreich abgeschlossen werden kann, muss die LKK zunächst «fusionsfähig» gemacht werden. Ausgangspunkt für die finanzielle Unterstützung des Landes bildet die Ausräumung der Altlasten: Nach Auskunft des Regierungschefs wird deshalb auf die Rückforderung des 1997 gewährten Darlehens von 6 Mio. Franken verzichtet, ebenso auf eine Rückforderung zuviel bezogener Subventionen in den Jahren vor 1997 in Höhe von 0,34 Mio. Franken. Sodann wird das Land einen nicht rückzahlbaren Zuschuss an die LKK von max. 7 Mio. Franken bereitstellen, der den Verlust für das Geschäftsjahr 2001 von 1,0 Mio. Franken abdeckt und für die Bildung der gesetzlich notwendigen (Mindest-)Reserven bzw. Rückstellungen dient.

Der LKK-Verlust ist laut Otmar Hasler in erster Linie auf eine Verschlechterung des Ergebnisses im Taggeldbereich sowie auf eine erhebliche Stei-

gerung der Verwaltungskosten zurückzuführen.

Obwohl die Fusion aus rechtlichen wie auch aus technischen Gründen erst auf den 1. Januar 2003 erfolgen könne, müssten vorbereitende Massnahmen bereits heute getroffen werden. Eine allfällige Umkehr dieses Prozesses sei kaum mehr ohne grösseren finanziellen Schaden beider Kassen möglich.

Im Juni im Landtag

Dem Regierungschef zufolge kann die genaue Höhe des staatlichen Zuschusses allerdings erst nach Vorliegen der geprüften Fusionsbilanz im Frühjahr 2003 festgelegt werden. Vom Landtag sei daher im Juni ein entsprechender Maximalbetrag, wie er in Berücksichtigung der derzeit noch gegebenen Unsicherheiten berechnet wurde, zu beschliessen.

Für das Jahr 2002 sei bei der LKK das Leistungscontrolling verstärkt worden, teilte Otmar Hasler abschliessend mit. Diverse defizitäre bzw. die LKK-Rechnung belastende Positionen seien aufgelöst worden. Der Personalaufwand und andere Verwaltungskosten würden weiter reduziert.

Joseph Blatter wiedergewählt



Joseph S. Blatter (Bild) ist am FIFA-Kongress in Seoul als FIFA-Präsident wiedergewählt worden. Der Schweizer gewann die Kampfwahl gegen seinen Herausforderer Issa Hayatou aus Kamerun überlegen bereits im ersten Wahlgang, in dem ein Zweidrittelmehr erforderlich war. Blatter erreichte 139 Stimmen, Hayatou nur deren 56. Seite 18

REKLAME

Fürstlich geniessen!
Kommen Sie, degustieren Sie!
HOFKELLEREI
DES FÜRSTEN VON
LIECHTENSTEIN
FL. 9490 VADUZ, TEL. +423 237 51 51, WWW.FV.LI